

Südüngarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus).
Manuskripte werden nicht retournirt.

Aktion gegen den Nothstand.

Lugos, 18. September.

Pessimistisch angehauchte Journale der Opposition malen mit mehr fiktiver Aengstlichkeit, als mit strikter Wahrheitsliebe bereits das Gespenst einer für den Winter uns und namentlich Südüngarn bedrohenden Hungersnoth an die Wand. Sie thun dies, um die Regierung und die Komitatsbehörden mit dem Vorwurfe zu belasten, geeignete Maßregeln zu ergreifen, damit den angeblich heranziehenden und sich von ganz ungeahnter Tragweite erweisen sollenden Kalamitäten wirksam vorgebeugt werde.

Es unterliegt leider keinem Zweifel, daß viele Gegenden unseres sonst so gesegneten Vaterlandes das heurige Jahr als ein Nothjahr in ihren Annalen anführen werden müssen, denn im Allgemeinen ist der Ertrag der diesjährigen Weizen-Malkolta nicht einmal genügend, um den inländischen Bedarf zu decken, es kann also heuer von keiner Ausfuhr, wodurch Geld ins Land gelangen würde, die Rede sein. Hierüber darf man sich in der That keiner Täuschung hingeben und es wäre sträflich, diese traurige Thatsache verhüllen oder sie auch nur leichten, sorglosen Sinnes aufnehmen zu wollen. Allein allzu schwarz soll und darf man wiederum die Situation doch nicht darstellen, denn

FEUILLETON.

In der Knospzeit.

Nach dem Ungarischen des Géza Garbonyi.

I.

Liebe Marie! Ehe Du diesen Brief zu lesen beginnst, mußt Du mir schwören, daß Du kein Wort seines Inhaltes je verrathen willst! So wisse denn, daß ein junger Mann bis zum Wahnsinn in mich verliebt ist. Wir sahen uns heute das erstemal. Ich saß am Fenster; er ging in der Gasse spazieren. Ich hatte ihn auf den Gang gar nicht wahrgenommen; er ist ein hübscher Junge mit schwärmerischen Augen. Er blickte lange nach mir und diese seine Blicke sagten mir: „Ich liebe Dich!“

Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen. Meine Phantasie beschäftigte sich unangesezt mit den Fragen: Wie er wohl heißen mag, wo er wohnt, woher er mich kennt, und wann er sich eigentlich in mich verliebt habe? Eine innere Stimme sagte mir, daß er Eugen heiße, jnst so wie der bleiche Herzog, der die „Gräfin mit den schwarzen Handschuhen“ liebt. Ich bin gewiß, er kommt morgen wieder, denn als er gestern abermals vor meinem Fenster promenirte warf ich ihm einen warmen Blick zu, der ihm sagte: „Fassen Sie Muth, theurer Eugen. Sie dürfen hoffen! — Emmi.“

wenn man ein Uebel ansieht, dann dringt es mit verdoppelter Gewalt auf uns ein; wir müssen vielmehr unverzagt zu dessen Bekämpfung schreiten und uns nie und nimmer von der Lücke des Schicksals darnieder beugen lassen.

Und daß sowohl die Regierung, als auch die Behörde ein offenes Auge und ein warmes Herz für die Leiden der landwirtschaftlichen Klassen haben, beweist die letzte Verwaltungs-Anschuß-Sitzung des Krassó-Szörényer Komitates. Nämlich, in dieser Sitzung wurde die Verfügung des Ackerbau-Ministers vorgetragen, daß die staatlichen Domänen den Landwirthen Saatforn in Umtausch oder gegen spätere Rückzahlung ausfolgen.

Diese Verfügung kann nicht verfehlen, ihre lindernde und wohlthätige Wirkung geltend zu machen. Aber wir glauben kaum, daß diese eine Verfügung genügen werde, dem drohenden Nothstand vorzubeugen. Die Bedingungen, unter welchen Getreidevorschuße ertheilt werden, sind mit Rücksicht auf die pflichtgemäße Wahrung der Interessen des Staatsvermögens festgestellt worden. Diesen Bedingungen werden aber eben jene Theile der nothleidenden Bevölkerung kaum zu entsprechen im Stande sein, bei denen die Hilfe am dringendsten und am unentbehrlichsten ist. Die Regierung wird sich daher allerdings entschließen müssen, in ihrer Intervention weiter zu gehen, als es bisher geschehen ist und ge-

schehen konnte. Die Gesetzgebung wird — wir zweifeln nicht daran — die mißliche Sachlage richtig erkennend, in's Budget des nächsten Jahres für ausreichende Anshilfe die erforderlichen Summen einstellen. Es ist dies eine schwere Last, sie muß aber doch aufgeladen werden, denn der Schutz der Landwirtschaft ist das unumgängliche Postulat eines wohlbestellten, umsichtigen und für seine eigene Machtstellung besorgten Staatswesens.

Eine nicht minder wirksame Staatshilfe ist diejenige der Nothstandsarbeiten, deren Beschaffung von dem zielbewußten Leiter des Krassó-Szörényer Komitates, Obergespan Emerich v. Jakabffy mit aller Energie betrieben wird.

Es ist eine alte Erfahrung, daß dem Nothstand am zweckmäßigsten durch Schaffung von Arbeitsgelegenheit beizuspringen ist. Almosen und Gaben demoralisiren die Massen und dürfen nur dort ertheilt werden, wo die Arbeits- und Erwerbsfähigkeit abgeht. Dies ist aber nur ausnahmsweise der Fall und in der Regel helfen Nothstandsarbeiten und öffentliche Arbeiten am gründlichsten. Zahlreiche öffentliche und gemeinnützige Werke kamen schon auf diesem Wege zustande und indem man den armen Leuten Erwerb bot, wurde auch wirtschaftlich dem ganzen Lande oder einer bestimmten Gegend eine Wohlthat zugewendet. Mit der Ar-

darüber, daß ich vorhin so kalt an ihm vorüber gegangen; ich wendete mich rasch um, und ging entschlossen auf ihn zu.

Doch mein Muth hielt nur so lang vor, bis ich dorthin gelangt war, wo er stand; ich wagte weder zu reden, noch ihn anzublicken; ich ging wieder an ihm vorüber, wie das erstemal.

Er folgte mir neuerdings.

„Mein Gott“, seufzte ich; „nur das einmal steh' mir bei!“ Der liebe Gott erhörte mein Gebet; er gab mir einen guten Gedanken; ich löste heimlich mein Gebetbuch von der Schür los, daß es zu Boden fiel; die Bildchen daraus flatterten in der Runde umher.

Ich blieb erschrocken stehen: er eilte herbei und sagte: „Wenn Sie, gnädiges Fräulein, erlauben . . .“

Er sagte: „Gnädiges Fräulein!“

„O bitte, ich danke sehr“, antwortete ich ihm, aber ich wundere mich jetzt noch darüber, daß ich diese Worte hervorbringen im Stande war, denn mein Herz klopfte so ungestüm.

So wisse denn, liebe Marie, er ist kein Herzog, auch heißt er nicht Eugen, sondern Martin; er ist der Sohn des Seifenieders Csutak; aber das macht nichts; er sieht thatsächlich wie ein Cavalier aus. Er hat eine goldene Uhr und trägt sich nach der neuesten Mode.

Als wir uns trennten, fragte er mich in

II.

Ich zitterte vor Erregung, indem ich Dir diesen Brief schreibe. Eine ganze Woche wartete ich darauf, daß er bei uns eintreten werde; doch er wagte es nicht. Er glaubte wahrscheinlich, daß ich zu den Grausamen meines Geschlechtes zähle. Heute Morgens nun kleidete ich mich an, um in die Johanneskirche zur Messe zu gehen. Auf dem Wege dahin, denke Dir, sehe ich plötzlich Eugen mir entgegenkommen. Ich erschrak so heftig, daß ich einen Augenblick stehen bleiben mußte. Ich wollte zurücklaufen ohne daß ich selbst wußte warum — aber bald gebot ich meinem stürmenden Herzen Ruhe und ging dann mit so kaltem Gesichtsausdruck, als wäre ich aus Marmor, an ihm vorüber. Ich weiß nicht ob er gegrüßt hat, ich hatte vom Boden nicht aufgeblickt. Erst als ich an die fünfzig Schritte von ihm fort war, horchte ich hin, ob er mir nicht folge.

Der Sand der Promenade knirschte — er kam.

Ich verlangsamte meine Schritte, damit er mich schneller einholen könne; da merkte ich, das auch er langsam ging — er wagte es nicht, mich einzuholen.

Ich blieb stehen — auch er blieb stehen. Ich schritt wieder aus — auch er.

Ich blieb wieder stehen — er that desgleichen.

Da machte ich mir denn schwere Vorwürfe

beitsgelegenheit Hand in Hand sollte aber auch die Sorge für möglichst billige und gesunde Lebensmittel gehen. Durch zweckmäßige Verfügungen könnte der Uebelstand gemildert werden und wir wollen mit Zuversicht hoffen, daß auch in dieser Richtung die Regierung ihre Pflicht erfüllen wird.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

20. September.

Tempelweihe in Karansebes.

9. und 10. Oktober.

Kontrollversammlung der Landstürmler.

11. Oktober.

Kontrollversammlung der gemeinsamen Armee.

Militärische Personalien. Herr Oberst-Brigadier Viktor Klobučár ist vom Mandverfeld zurückgekehrt. — Der Adjutant der Jugoser Honvéd-Brigade, Herr Oberleutnant Alexander Ugrah, wurde zum Professor am Ludovicum ernannt. Die hiesigen Gesellschaftskreise bemerken das Scheiden des beliebten Offiziers mit Bedauern.

Für die Opernvorstellung, welche nächsten Mittwoch im Theater stattfindet, trifft der Jugoser Gesang- und Musikverein umfassende Vorbereitungen. In den weitesten Kreisen hat ein großes Interesse für diese Darstellung platzgegriffen und steht es zu erwarten, daß das Theater bis zum Siebel gefüllt sein wird. Nachstehend publizieren wir das interessante Programm: „Der betrogene Kadi“. Komische Oper in einem Akt von Glück. Einstudiert vom Chormeister Stefan Valker. Regie: Ladislaus Naschiß. Personen: Der Kadi, Herr Josef Holzmann. Fatime, seine Frau, Frä. Malvine Sternheim. Zelmire, Frä. Gisella Schneider. Muradin, Herr Koloman Horváth. Omar, ein Färber, Herr Georg Bagel. Omega, seine Tochter, Herr Gustav Rückert. Ein Aga, Herr Julius Kempf. — Der Oper geht voraus: „Hektor“. Lustspiel in einem Akt von Gustav Moser. Regie: Herr Ladislaus Naschiß. Personen: Friedrich Lange, Kaufmann, Herr Koloman Horváth. Louise, dessen Frau, Frä. Klona Schneider. Meier, Kommerzienrath, Herr Ladislaus Naschiß.

bewegtem Tone: „Darf ich, gnädiges Fräulein, hoffen, Sie morgen wieder hier begrüßen zu können?“

„O gewiß!“ antwortete ich rasch, obgleich ich glaube, daß es schicklicher gewesen wäre, ihm eine ausweichende Antwort zu geben. Indeß machte ich meinen Fehler dadurch wieder gut, daß ich mich mit einer Fürstin würdigen vornehmen Kopfneigung entfernte.

III.

Liebe Marie! Ehe ich heute vom Hause fortging, stahl ich mich in's letzte Zimmer, stellte mich dort vor den Spiegel und übte meine Gesichtszüge darauf ein, sein Geständniß anzuhören.

Eine Welle blinkte in meinem Haar, ich war so bezaubernd, daß ich mich im Spiegel selbst küßte.

Das erste Läuten war noch nicht vorüber und schon stand ich auf der Gasse. Die Mama rief mir noch nach, ich möge nicht vergessen, auch für sie zu beten. Die arme Mama, sie hat keine Ahnung davon, daß ich heuer noch gar nicht bei der Vitanei des heiligen Nepomuk gewesen!

Martin erwartete mich bereits; wir reichten uns die Hände. O, Marie, er kann so lieb die Hand drücken, so weich, so elegant, gerade so wie ein Fürst. Er weiß die heiligsten Gefühle alle in den Druck seiner Hand zu legen. Wir setzten uns auf eine Bank und sprachen von allem anderen, nur nicht vom Herzen. Als wir

Oskar, dessen Sohn, Sekundaner, Herr Rudolf Sommer, August, Hausknecht, Herr Georg Bagel, Jette, Stubenmädchen, Frä. Jdus Fischl, Schnell, Kommissionsrath, Herr Gustav Rückert, Dienstmann, Herr Julius Kempf.

Das kleine Lotto. Der Finanzminister erließ an sämtliche Municipien eine Verordnung, worin aufmerksam gemacht wird, daß Jeder, welcher an einem österreichischen Lotto durch Einsätze theilnimmt, oder Einsätze zur Theilnahme an diesem Lotto entgegennimmt, Einzahlungsscheine verkauft oder erwirbt, eine Uebertretung begeht, welche mit dem zehn- bis fünfzigfachen Betrage des Einsatzes (das Verkaufen oder Kaufen von Einzahlungsscheinen mit dem fünf- bis zehnfachen des beabsichtigten Einsatzes) bestraft werden.

Tempelweihe in Karansebes. Die morgen stattfindende Einweihung des Karansebeser israelitischen Tempels wird nach folgendem Programm vor sich gehen: 1. Empfang der Gäste am Bahnhof. 2. Begrüßung derselben durch den Präses. 3. Einfahrt und Bequartierung der Gäste. 4. Versammlung um 11 Uhr Vormittag im Tempelhofe. — Zeremonie im Tempelhofe. 1. Abholen der Gesegrolen durch die Gemeindegältesten. 2. Gang bis zur Tempelthüre unter Absingung des „Onoadonoi“. 3. Uebergabe des Schlüssels an den Bürgermeister. 4. Eröffnung des Tempels durch den Bürgermeister und Uebergabe des Schlüssels an den Tempel-Vorsteher. 5. Einzug der Festgäste in den Tempel. — Zeremonie im Tempel. 1. „Mismor“, Chor. 2. Oeffnen der Bundeslade „Vaihi binsoa“. 3. „Sma-Iisroel“. 4. „Lecho adonai“. 5. „Uvnucho jomar“. 6. Alle Gesegrolen werden in die Bundeslade gestellt. 7. Schließung der Bundeslade. — Zeremonie der Schlufsteinlegung. 1. Verlesung der Urkunde. 2. Hammerschläge durch Oberrabbiner und Festgäste. 3. „Ajatosan“, Chor. 4. Ungarische Festpredigt und Gebet für das „Herrscherhaus“. 5. Schirhamalos Psalm 127. 6. „Jigdal“. 7. Deutsche Predigt. 8. Angünden des ewigen Lichtes (Ner tomid). 9. Hymnus. — Nachher Festmahl im Saale des Hotel „Lichtmeckert.“

Von der Honvéd. Wie man der „Neuen Armeezeitung“ aus Budapest schreibt, soll demnächst bei jeder der 28 Honvéd-Infanterie-Regimenter ein berittener Regimentshornist in der Feldweibelscharge systemisirt werden, der — wie dies übrigens auch schon im Heere der Fall ist — erforderlichenfalls gleichzeitig als Melbereiter zu verwenden wäre. Außerdem wird jedes der 94 königlich ungarischen Landwehr-Bataillone einen Bataillonshornisten in der Korporalscharge erhalten. Bisher hatte nur jedes Honvéd-Infanterie-Regiment je einen Bataillonshornisten.

Musikunterricht. Die Gesang- und Musikvereinsleitung bringt wiederholt den p. t. Eltern zur Kenntniß, daß sie die Einschreibungen für den Musikunterricht: Gesang, Violin und Klavier nicht verspäten wollen, damit der Unterricht keine Unterbrechung erleide. Es ist dies das einzige Institut, in welchem fachgemäß theoretischer und praktischer Unterricht erteilt wird. — Es steht uns nicht zu, weitläufige Abhandlungen zu schreiben, aber von der Wichtigkeit eines Fachinstitutes sollte man doch überzeugt sein und sich durch Einflüsterungen und Terrorismus nicht auf falsche Fährte bringen lassen, um solcherart für die Musikbildung Zeit und Kosten zu verlieren. Es sei diese kurze Skizze den Eltern bestens empfohlen.

Ein Hausbesitzer als Wechselfälscher. In der Affaire des verschwundenen Hausbesizers Julius Tücherer ist eine sensationelle Wendung eingetreten. Die Jugoser Volksbank hat nämlich gegen Tücherer die Strafanzeige erstattet, weil derselbe einen auf 3500 fl. lautenden Wechsel, auf welchem eine Unterschrift gefälscht ist, bei der Bank begeben hat. Infolge dieser Strafanzeige wird die Behörde die Kurrentirung Tücherer's anordnen.

Das Kunstwein-Gesetz. Die letzte Nummer des Amtsblattes publizirt die Durchführungs-Verordnung zum G.-N. XXIII: 1893 über das Verbot der Herstellung und Verbreitung von Kunstweinen. Die heute publizirte Verordnung kontemplirt die Durchführung des erwähnten Gesetzartikels in weit strengerer Weise, als die am 29. November 1893 herausgegebene Verordnung. Besonders wichtig ist die angeordnete Bildung von Wein-Kontroll-Kommissionen, welche berufen sein werden, die den Ruf des ungarischen Weines im Auslande empfindlich schädigende Verfälschung des Traubenweines hintanzuhalten. Der Wein-Kontroll-Kommission,

Und was denkst Du, daß nun geschah? Wenn Du Dir tausend Jahre lang darüber den Kopf zerbrichst, Du würdest doch nicht darauf kommen. Er lief nicht um Wasser, auch nicht um Essig, um mich zu laben, sondern — küßte mich.

Marie, Du hast keine Ahnung davon, was ein wahrer Kuß ist. Das ist eine Art süßen Feuers, meine liebe Marie, dessen Süßigkeit und dessen Gluth man nicht zu beschreiben vermag. — Bald aber sprang ich auf und entfloß. Im Hause verkroch ich mich in einem Winkel und dort wiederholte ich mir wonnestrunkene seine beiden Worte: „Fräulein, ich bete Sie an!“

V.

Ich bin verrathen! Man hat uns belauscht. Papa trat eben in dem Augenblick hinzu, als unsere Lippen in einem Kuß verschmolzen. Ich glaubte in die Erde versinken zu müssen, er aber blieb ruhig, wie ein Gewitter vor dem Ausbruch.

„Hier also bist Du, Emmi?“ fragte er mit dumpfem, kaltem Tone. — „Und dieser junge Mann da?“ fragte er.

Martin hatte noch so viel Kraft bewahrt, um sich vorzustellen.

„Ich kenne ihren Vater“ — sagte Papa „obgleich wir unsere Seife nicht bei ihm beziehen, weil sie zu wenig schäumt“.

Martin versicherte den Papa, daß das

von diesem sprechen wollten, fingen wir Beide an zu seufzen.

Er fragte mich, warum ich seufzte; ich antwortete ihm, daß ich vergessen habe, meinem Kanarienvogel einen Haussamen zu geben. Er tröstete mich und meinte, ich sollte mich nicht kränken und brachte Beispiele aus der Naturgeschichte vor, indem er mir erklärte, daß die Kanarienvögel eigentlich nur gelbe Spazzen seien, die auf den kanarischen Inseln leben und daß sie dort jahrelang auch ohne Haussamen sich wohl befänden. O, Marie, er ist ein sehr gebildeter Mann! Ich sagte ihm, daß er uns einmal besuchen könnte, um unseren kleinen Kanarienvogel anzusehen, und daß sich mein Papa sehr freue, wenn man seinen Kanarienvogel anstaunt; er aber antwortete mir, er habe Gründe an das Gegentheil zu glauben.

Ich glaube, Marie, er verbirgt mir irgend ein tiefes Familiengeheimniß!

IV.

Ich schreibe Dir in Fieberschauern, liebe Marie! — Er hat mir seine Liebe gestanden. Er sagte mir, daß er mich „anbete“. — Wir saßen im Schatten eines Fliederbaumes, kein Mensch kam da vorüber; ich betete und ein Schauer erfaßte mich, mir war's, als müßte ich in Ohnmacht fallen. Er bemerkte es und umfaßte mich rasch; ich that so, als wäre ich wirklich einer Ohnmacht nahe; es that mir ja seine Umarmung so göttlich wohl!

welche in jedem Stuhlbezirke zu errichten sein wird, fällt nämlich die Aufgabe zu, die Weinproduktion-Verhältnisse mit wachsender Aufmerksamkeit von dem Gesichtspunkte zu verfolgen, ob nicht solche Getränke bereitet oder in Verkehr gebracht werden, welche mit dem Gesetze im Widerspruch stehen und im Falle etwa auftauchende Verdachtsmomente bei der Gewerbebehörde erster Instanz die Anzeige zu erstatten.

Höhere Mädchenschulen. Durch Verordnung des Unterrichtsministers wurden die kön. Schulinspektoren von der Beaufsichtigung der höheren Mädchenschulen entbunden. Zugleich wurden diese Lehranstalten der alleinigen Aufsicht der Ministerial-Kommissäre unterstellt; blos hinsichtlich der Budapester und Fiumaner staatlichen, sowie der höheren Mädchenschule der Lehrerinnen-Präparandie im Budapester VI. Bezirk bleibt das bisherige Verfahren auch weiterhin in Geltung.

Orpheum Großmann. Seit zwei Tagen gibt hier im Hotel „König v. Ungarn“ der bekannte Komiker Josef Großmann mit seiner ausgezeichneten Gesellschaft Vorstellungen, die jedesmal von einem zahlreichen Publikum, darunter Familien, besucht werden. Diesen Erfolg hat die treffliche Artistentruppe ihren vorzüglichsten Darstellungen zu verdanken, die Hinweglassung alles Lazziven, die das Publikum in die heiterste Stimmung versetzen. Speziell ist das Zwerchtheater, welches einen zwerchfellerschütternden Erfolg aufzuweisen hat, dann der darstellende Komiker Großmann, im Gefolge die Komiker Hartan, Cartan und der schönen und elegant kostümirten Damen Amanda Scholler, Paula Dore, Mizi Kandler zc.

Ein verhafteter Defraudant. Man schreibt aus Orsova: Bei der hiesigen Polizei meldete sich ein elegant gekleideter junger Mann, der sich Béla Sztraka nannte und angab, er habe als Kontrolleur der Budapester elektrischen Bahn Malversationen begangen, weshalb er bat, man möge ihn verhaften. Vorläufig gesteht er die Unterschlagung von 200 Gulden ein. Er wurde nach Budapest eskortiert.

Nichtung von Gläsern und Flaschen. Der Handelsminister hat sub Nr. 31,482 eine Verordnung erlassen, welche Folgendes bestimmt: Die in Gast- und Wirthshäusern und anderen

wohl nur ein Zufall sein könne und wenn Papa befehle, werde er eine solche Seife siedend lassen, wie sie schäumiger nicht mehr sein könne.

Doch Papa unterbrach ihn kurz: „Was suchen sie denn da in Gesellschaft meiner Tochter?“

„Ich habe ehrbare, ernste Absichten,“ antwortete mein Martin muthig.

„Aber sie sind ja noch ein Laffe“ — sagte der Papa unterbrechend — „und dieses Mädchen ist kaum noch vierzehn Jahre alt!“

Ich saß in tödlicher Erstarrung auf der Bank. Martin erwiderte mit verdüstertem Gesicht: „Bis ich maturirt habe, wird das Fräulein fünfzehn Jahre alt sein und kann dann meine Frau werden.“

Papa sagte nichts weiter. Er maß Martin mit einem strengen Blick, dann faßte er mich an der Hand und trug mich mehr als er mich führte aus den Garten. — O, das war ein entseßlicher Augenblick, Marie! Ich konnte Martin nicht einmal mit einem Blick versichern, daß ich ihn ewig und unwandelbar lieben werde.

VI.

Meine liebe Marie! Meine Thränen fließen in Strömen, indem ich Dir diese Zeilen schreibe. Martin ist bei der Maturitätsprüfung durchgefallen. Mich bringt man morgen auf's Land in eine Klosterschule, wo ich durch zwei Jahre bleiben soll. Aber man wird mich nicht fortbringen, nein, denn heute Nacht noch wird mein Herz für immer brechen.

öffentlichen Orten zum Anschänken benützten Gläser und Flaschen müssen alle mit Nüchtern-Kronenstempel versehen sein; hinsichtlich des Uebermaßes wird bestimmt, daß zwischen dem Maßzeichen und dem Rande des Gefäßes kein größerer Ranninhalt sein darf, als höchstens 0.07 Liter (7 Centiliter).

Eine neue Schiffswerfte. Man meldet uns aus Orsova: Die von der Ung. Fluß- und Seeschiffahrts-Gesellschaft übernommene Báziaser staatliche Schiffswerfte, welche, der stets wachsenden Bedeutung Orsova's entsprechend, hierher verlegt wurde, ist bereits vollkommen fertig und wird sammt den auf dem Komplex angeführten 17 Gebäuden übermorgen von den Organen der Gesellschaft übernommen werden. Ursprünglich hätte auch die Donau Schiffahrts-Gesellschaft eine ähnliche Anlage errichten sollen, es wurde aber hievon aus Sparsamkeits-Rücksichten Abstand genommen, da die Turn-Severiner Werfte den Bedürfnissen entspricht. Das neue Etablissement der Fluß- und Schiffahrts-Gesellschaft befindet sich am obersten Theile Orsova's auf einem von der griech.-orient. Gemeinde auf 90 Jahre gepachteten Areal von 600 Hektaren, welches 3—5 Meter über dem höchsten Wasserstande der Donau liegt. Die verschiedenen großangelegten Schmiede-, Schlosserei und Maschinen-Werkstätten sind durch eine anderthalb Kilometer lange Werksbahn verbunden, der große Schornstein des Maschinenhauses ist mit einem Wasser-Reservoir kombiniert. Das nach den Plänen des Oberingenieurs Wilhelm Kisjaldy erbaute Etablissement repräsentirt einen Werth von zirka 300.000 fl. Außer den in Bázias übernommenen sind durchwegs Maschinen heimischer Provenienz zur Verwendung gelangt.

Viertausend Gulden defraudirt. Unsere Stadthauptmannschaft wurde telegraphisch verständigt, daß der bei einem Reschitzaer Kaufmanne als Lehrling in Verwendung gestandene 18 Jahre alte Josef Valint nach Unterschlagung eines Betrages von 4000 fl. flüchtig geworden ist. Der jugendliche Defraudant ist von mittlerer Statur, mager, hat ein längliches Gesicht nun trug bei seinem Entweichen einen schwarzen Rock und karirte Hose.

Beleuchtung mit Acetylen-gas. Bekanntlich wurde die Stadt Tata-Tóváros sowie der Park und Appartements der Majestäten mit großartigem Erfolge mit Acetylen-gas beleuchtet. Jetzt kommt uns die Nachricht zu, daß das k. u. k. Oberhofmeisteramt den Franzensplatz in Wien (innerer Burghof) durch die Acetylen-gas-Aktiengesellschaft (Andrássy-Strasse Nr. 1) und Wien (Kärntner-Strasse Nr. 37) mit Acetylen-Beleuchtung versehen läßt. Die Arbeiten werden in kurzer Zeit beendet sein. Die Einrichtung im Herzen der Stadt, noch dazu in der Hofburg ist ein Beweis dafür, daß sich Acetylen-gas auch bei uns schon ein weites Terrain erobert hat, und auch als vollständig gefahrlos gilt. Die von derselben Aktiengesellschaft im Auftrage der Direktion der k. k. Staatsbahnen ausgeführte bedeutende Beleuchtungsanlage des Lemberger Bahnhofes wurde von der Staatsbahndirektion dieser Tage behördlich überprüft, vollkommen in Ordnung befunden und von der Gesellschaft definitiv übernommen. Die Lemberger Anlage wurde von zahlreichen städtischen und anderen Fachkommissionen besichtigt, die sich alle sehr lobend über die schöne Anlage äußerten.

Die Schutzfrau der Bajnaer. Fürstin Pauline Metternich hat sich, wie wir in einem ungarischen Blatte lesen, dieser Tage wieder einmal als Schutzengel der Bauern in Bajna, wo die Fürstin gegenwärtig mit ihren Töchtern weilt, erwiesen. Die Fürstin fuhr eben durch das Dorf, als der Kleinrichter die säumigen Steuerzahler bei sonstiger Exekution aufforderte, ihre rückständigen Steuern zu zahlen.

Die Fürstin ließ ihren Wagen halten und erkundigte sich bei einem Bauern um die näheren Umstände, worauf sie sich ins Gemeindehaus begab und dort für 71 Bauern 588 fl. 59 kr. rückständige Steuern erlegte.

Verhaftete Seelenhändler. Man schreibt aus Orsova: Die Polizei verhaftete eine Bande von Seelenhändlern, welche den Mädchenhandel nach dem Orient geschäftsmäßig betrieb.

Ein Kurerlebnis. Von einem bekannten hiesigen Bürger wird die folgende, auf Thatfachen beruhende Drolerie erzählt: Herr K. wollte das Essen schon lange nicht recht schmecken und als er sich darüber bei seinem Hausdoktor beschwerte, erhielt er von diesem die Marschordre, nach Karlsbad zu gehen und dort an die vier Wochen Sprudel zu trinken. Herr K. war es zufrieden; man packte ihm seine Siebensachen; er kaufte sich ein Billet und reiste nach Karlsbad. Dort angelangt, verfügte er sich zum Arzt, an den ihn der Hausdoktor empfohlen hatte. Diesem erzählte Herr K. ein Langes und Breites über seinen Zustand, er wisse nicht, ob es die Leber oder der Magen sei, was ihn bedrücke; aber es schmecke ihm kein Essen und darum sei er hergekommen. Der Arzt brauchte nicht erst lange nach dem „Umstand“ des Herrn K. zu suchen; er resolvirte denn auch nach kurzer Diagnose: „Sie haben einen chronischen Magenkatarrh; wird sich geben, nur müssen sie die Kur genau einhalten. Also: Sie stehen Morgens zeitlich auf und verfügen sich zum Sprudel; dort trinken sie in Pausen von je einer halben Stunde drei Becher von der Quelle, dann gehen sie zwei Stunden lang spazieren, hierauf nehmen sie das Frühstück und nach dem Frühstück rauchen Sie eine Zigarre. Dann machen Sie wieder einen Spaziergang mit eingesprenkten Ruhepausen und wenn sie vom Spaziergang zurückkehren, ruhen sie eine Stunde lang aus, darüber wird es Mittag. Sie speisen behaglich und rauchen dann wieder eine Zigarre. Nach Tisch ruhen sie erst aus, dann machen Sie wieder einen Spaziergang bis in die Dämmerung. Wenn Sie von der Promenade zurück sind, nehmen Sie die kurgemäße Abendmahlzeit, rauchen wieder eine Zigarre und um 9 Uhr gehen Sie zu Bett. In vier Tagen kommen Sie wieder vor, dann werden wir ja sehen, wie Ihnen die Kur anschlägt.“ — Zum Termin erscheint Herr K. pünktlich beim Kurarzt. — „Nun wie geht's denn?“ fragte ihn der Doktor. — „Hundemäßig!“ seufzte Herr K., „ich halt' diese Kur nicht aus!“ — „Vielleicht thut Ihnen das Wasser nicht gut?“ — „O, das Wasser thut ganz vortreffliche Wirkung; von dem nehme ich mir einen Hektoliter mit nach Hause.“ — „So vertragen Sie vielleicht die Kost nicht?“ — „Doch, doch!“ sagte Herr K. „Ich finde die Kost sogar sehr gut.“ — „Was also paßt Ihnen denn nicht?“ — „Sehen Sie, lieber Herr Doktor“, seufzt Herr K., „diese drei Zigarren, die Sie mir tagsüber ordinirt haben bringen mich um; ich habe ja mein Lebtag nicht geraucht.“ — Da mußte selbst der ernste Doktor hell aufklachen. — Herr K. brauchte fortan nicht mehr zu rauchen und ist denn auch vor einiger Zeit frisch und wohl und bei gesundem Appetit aus der Kur heimgekehrt.

Ungetheiltes Lob ernten die Weine der „Continental Bodega-Company“ von Seite der ärztlichen Autoritäten aller Länder. Prof. Dr. Leopold Schenk in Wien bestätigt, daß diese Weine bei Rekonvaleszenten vorzügliche Dienste leisten und er seine Erfolge in vielen Fällen denselben verdanke. Dr. Bardeleben in Berlin hält jedes Lob für überflüssig, da die Weine der Continental Bodega-Company die anerkannt besten sind und über alles Lob erhaben. Prof. Dr. Ziemssen, Direktor des Allg. Krankenhauses in München, geheimer

Sanitätsrath Dr. Nolte, Hofarzt in Berlin, Dr. Thielemann in Hamburg, Prof. Dr. Angerer in München haben alle diese Weine geprüft und empfehlen dieselben zur Stärkung von Konvaleszenten als bestes Mittel. Die Weine der Continental Bodega-Company sind zu haben bei Ferdinand Rick, Lugos.

Beim Friseur verbrannt. Aus London wird geschrieben: Einen grauenhaften Tod fand hier vor kurzem eine Dame, die man wohl als das grausam bestrafte Opfer weiblicher Eitelkeit bezeichnen kann. Frau Isabella Samuelsohn, in Yorkshire wohnhaft, kam zu ihrem Schwager nach London zu Besuch und begab sich hier zu einem Friseur, um sich die Haare waschen und einreiben zu lassen. Zu diesem Zweck existirt ein in England weit verbreitetes und vielfach benütztes Mittel, das mit Petroleum untermengt ist. Der Friseur hatte kaum seine Prozedur begonnen, als sich eine Explosion hören ließ und die unglückliche Dame in hellen Flammen stand. Dieselbe erlag auch am nächsten Tage nach vierundzwanzigstündigen fürchterlichen Leiden den erhaltenen Brandwunden, während der Friseur nur unbedeutend verletzt wurde. Der Fall beschäftigt gegenwärtig die Gerichte von Westminster, welche das gefährliche Haarmittel konfiszieren ließen. Die übrigen Friseure und ihre Klientinnen protestiren jedoch dagegen und die Ersteren behaupten, daß nur eine unerhörte Unvorsichtigkeit den Unfall zur Folge gehabt haben könne, indem sie mit dem gleichen Mittel seit Jahren hantiren, ohne daß es je schädlich gewirkt habe.

* Die Modistinnen Fanny und Anna Bayer haben sich nach Wien begeben, um ihre Kenntnisse in der Damenhut-Branche zu erweitern.

Krasso-Szörényer Viralisten pro 1898.

(Die Steuer der mit einem * Bezeichneten ist zufolge ihrer Qualifikation doppelt gerechnet.)

(Fortsetzung.)

Jakob Pollak, Keschiza	fl. 676.73
Jakob Taster, Pódos	666.65
Sigmund Schmidt, Topley	654.72
Konstantin Bathányi, Szuppa	653.04
Julius Buzsárin, Budapest	641.06
Jakob Frankl, Keschiza	640.12
*Dr. Philipp Neumann, Lugos	632.96
Wilhelm Weiß, Szatunif	632.40
Mag Weinberger, Keschiza	626.37
*Dr. Josef Fényes, Lugos	616.96
Moriz Scheinberger, Drjova	607.09
Moriz Klein, Lugos	585.47
Emerich v. Jakabffy, Lugos	580.05
Franz Stadlmann, Keschiza	576.07
Ernest Grottkab, Petrofa	566.45
Nikolaus Nikolovics, Drjova	561.68
*Baltazar Muntean, Draviza	560.62
*Ignaz S. Deutsch, Lugos	551.62
*Ferdinand Rieger, Lugos	543.60
Dr. Georg Popovics, Lugos	543.18
Paul Uerményi, Lugoshely	538.73
Basil Joanovics, Boganyest	538.09
Mano Kerpich, Karánsebes	537.67
Béla Blaschutty, N.-Bogján	527.37
Alexander Blaschutty, N.-Bogján	527.35
David Schwarz, Lugos	522.03
Nikolaus Popoa, Karánsebes	518.82
Emil Bogdan, Lugos	512.20
Jakob Hübsch, Lugos	506.10
Coriolan Bredecian, Lugos	505.56
Szvetozár Milkovics, Lugos	490.64
Hugo Hirschl, Facset	488.82
Heinrich Koronghy, Nagy-Mutnit	473.26
Adolf Weiß, N.-Bogján	470.42
Adolf Blumenfeld, Lugos	469.82
Johann Belgrader, Draviza	468.61
Karl Schwab, Gavosdia	457.87
Moriz Steinschneider, Karánsebes	447.04

Josef Tamocsiel, Brány	443.67	Ignaz Neuerer, Karánsebes	269.13
Eugen Gerubl, Brány	441.63	Dr. Julius Ludig, Lugos	268.85
David Hirschl, Facset	439.97	Valentin Bacso, Facset	268.05
Georg Joanovics, Duleo	439.16	Vasa Theodor, Drjova	266.77
Franz Ozanics, Drjova	433.65	Konstantin Szubektu, Remetelunka	266.05
Edmund Schmidt, Karánsebes	426.23	*Béla Környei, Stajerlak	265.—
Ignaz Weinfurter, Drjova	424.89	Hermann Klein, Karánsebes	264.89
Sigmund Bäumel, Lugos	423.75	Leopold Oberdorfer, Drjova	262.84
Emerich Bölbnyi, Ruß	422.84	Jon Mayerin, Lugos	259.23
Viktor Serban, Lugoshely	422.05	Joachim Langu, Besidovar	258.18
*Dr. Ferdinand Fränkl, Lugos	421.82	Flie Balanehtu, Keschiza	254.60
Arpad Ruß, Madrag	420.—	Josef Tölgpési, Filzes	252.74
Stefan Bohu, Lugos	417.56	Georg Velcsan, Draviza	252.34
Georg Svoboda, Lugos	411.18	Sigmund Sommer, Keschiza	252.03
*Ludwig Popp, Lugos	408.52	Stefan Orbok, Szegedin	251.47
Paul Gáspáry, Furlug	401.56	Leopold Kiritus, Keschiza	248.49
Adolf Löbl, Kladova	398.99	Alois Ruß, Drjova	247.41
Julius Juhos, Bagozsán	397.66	Bernhard Deutsch, Lugos	245.75
Dr. Géza Herglob, Herendjest	393.67	Julius Grünwald, Draviza	245.—
Moriz Steiner, Keschiza	390.21	*Franz Szentgyörgyi, Drjova	243.60
Stefan Mohrer, Drjova	386.74	*Dr. Josef Görner, Lugos	242.36
Armin Komlos, Zgribest	386.30	Michael Hoffmann, Natasdia	241.85
*Ignaz Freyler, Drjova	385.94	Franz Jemelka, Herkulesbad	241.50
Christian Patesan, Keschiza	382.93	Franz Szittner, Draviza	237.39
*Arpad Sulhof, Lugos	382.34	Armin Neuberger, Lugos	236.50
Michael Szalinsky, Ebdendorf	381.90	Stefan Takáts, Drjova	234.32
Dr. Georg Dobrin, Lugos	379.38	Julius Groß, Draviza	234.22
*Philipp J. Müller, Karánsebes	374.58	Pavel Kosiu, Brány	233.29
Samuel Sternlicht, Lugos	372.90	Gerö Androng, Filzes	231.02
Ludwig Fessler, Keschiza	372.08	Johann Mohilo, Lugos	230.73
Vazul Fogarassy, Lugos-Szákul	370.58	*Dr. Jakob Klein, Lugos	230.08
Thomas Staufa, Kátova	362.35	Armin Schmidt, Karánsebes	229.88
Abraham Friedmann, Szteus	359.01	Emil Leitner, Lugos	229.70
Titus Hatieg, Lugos	358.75	Isidor Podwinek, Lugos	229.16
*Georg Scheda, Keschiza	358.—	Jenaki Kitticsan, Mehadia	228.57
Dr. Stefan Olaf, N.-Bogján	356.55	*Dr. Demeter Balázs, Fehértemplom	227.68
Demeter Nikolovics, Drjova	354.23	Josef Náhady, N.-Kikinda	227.14
Lázár Nikolovics, Drjova	354.22	Michael Banajoth, N.-Bogján	226.78
Johann Bougraz, Lugos	348.44	Johann Joanovics, Beceház	226.66
Alexander Jagodics sen. Kernyhésa	339.10	Konstantin Murari, N.-Bogján	226.19
Michael Bajasch, Drjova	338.30		
*Johann Birányi, Lugos	336.44		
Josef Burger, Lugos	335.25		
Karl Görner, Lugos	331.63		
Viktor Schatteles, Lugos	329.70		
Josef Loich, Tomest	326.92		
Eduard Klein, Draviza	326.60		
Andor v. Bobhradsky, Facset-Lugos	325.60		
*Johann Henny, Draviza	322.60		
Alfred Theimer, Rom.-Bogján	320.38		
*Georg Neuffer, Lugos	319.78		
*August Knoblauch, Draviza	316.34		
Lazar Barbu, Lugos	315.03		
Alexander Popmann, Keschiza	314.80		
Wilhelm Stern, Nagy-Zorlenz	314.73		
Ferdinand Azzola, Nándorhegy	312.24		
Leodor Seracin, Karánsebes	311.76		
Peter Brantovics, Karánsebes	310.63		
Toma Gallatariu, Csella	308.—		
Koloman Jábry, Numunhest	305.89		
Robert Bähr, Stajerlak	299.93		
Albert Schnizer, Lugos	296.35		
Valentin Staracsek, Keschiza-Lugos	294.41		
Géza Otter, Facset	294.01		
Adolf Groß, Spatta	290.86		
Jakob Deutsch, Facset	289.18		
Anton Spravil, Keschiza	288.03		
Raphael Mailänder, Facset	287.81		
Ignaz Schwarz, Lugos	287.50		
*Nikolaus Kornean, Opadia	286.88		
Franz Grau, Draviza	283.79		
Johann Jagodics, Kernyhésa	281.90		
Johann Budintian, N.-Bogján	281.81		
Isidor Deutsch, Lugos	280.—		
Trajan Jovanescu, Lugos	278.65		
Aron Misserachi, Lugos	277.41		
*Josef Schneider, Keschiza	275.—		
Bernat Szaidner, Balasincz	272.20		
Anton Becker, Draviza	272.18		
*Eduard Brada, Keschiza	271.70		
Theodor Krecsun, Lugos	269.88		
Johann Schraun, Drjova	269.47		

(Fortsetzung folgt.)

Testamente reicher Sonderlinge.

Eine interessante Zusammenstellung bringt ein französischer Statistiker in einer großen Zeitschrift. Die Zusammenstellung enthält merkwürdige testamentarische Bestimmungen, in denen reiche Sonderlinge ihre ganze Schreckenhaftigkeit und Originalität niedergelegt haben. So hat der vor wenigen Jahren zu Paris verstorbene Baron N. einen Betrag von 150.000 Francs seinem Lieblingshunde, der dänischen Dogge „Tiger“ vermacht. Dem Wunsche oder vielmehr der Laune des Erblassers gemäß ist nun in der That ein Haus in der Umgegend der französischen Hauptstadt angekauft worden, und dort haust der vierfüßige Erbe in ungebundener Freiheit mit den von ihm selbst gewählten Kumpanen. Es ist die Pflicht eines Wärters und einer Haushälterin, die beide ein jährliches Gehalt von je 2500 Francs beziehen, für alle Bequemlichkeiten der Insassen der „Villa Tiger“ zu sorgen, die Thiere zu füttern und zu pflegen und das ganze Haus in peinlichster Sauberkeit und Ordnung zu halten. Es wäre nur von Vortheil für seine beiden Verpfleger, wenn „Tiger“ ein recht hohes Alter erreichen würde, da sich bei seinem Tode der ganze Hausstand auflösen müßte. Nach dem Willen des Barons soll dann die Villa mit allem Zubehör verkauft werden; 1000 Francs von dem Erlöse sind zu einem Denkmal für die Dogge bestimmt, und das übrige fällt einem Pariser Thierhugverein zu.

Eine reiche Kaufmannswitwe, die vor kurzem gestorben ist, wünschte ausdrücklich, daß ein Orchester an ihrem offenen Grabe einen Walzer spielen sollte. Zu diesem Zweck hatte sie für jedes Mitglied der Kapelle 50 Gulden bestimmt. Da die Kirchenbehörde aber die Erlaubniß zur Ausführung eines so sonderbaren Requiems

verweigerte, begnügte man sich damit, die Klänge der seltsamen Trauermusik im Hause der Verstorbenen über ihrem offenen Sarge ertönen zu lassen.

Ein sehr wohlhabender alter Junggeselle, der fast sein ganzes Leben in einer kleinen Stadt Süddeutschlands verbracht hat, vermachte bei seinem Tode sein irdisches Besitztum den vier liebsten Freunden, die er besaß. Diese hatten ihm auf Ehre und Gewissen versprochen müssen, seine Leiche verbrennen zu lassen, die Asche vom Gipfel eines bestimmten Berges aus wörtlich in alle vier Winde zu streuen und dann zu seinem Andenken ein regelrechtes Trinkgelage zu halten, bei dem der Champagner in Strömen fließen sollte.

Ein belgischer Lebemann, zu dessen liebsten Gewohnheiten es gehörte, recht splendide Diners zu geben, hinterließ bei seinem vor wenigen Wochen erfolgten Tode ein Legat von 15.000 Francs fünf bestimmten Gästen seiner ehemaligen Tafelrunde mit dem Bemerkten, diese Summe für verschiedene Diners zu verwenden, die in genau angegebenen Brüsseler Restaurants unter ganz besonders vorgeschriebenen Bedingungen eingenommen werden sollten.

Das Erstaunlichste in Bezug auf seltsame letztwillige Verfügungen hat aber jedenfalls ein amerikanischer Millionär geleistet, der während seines ganzen Lebens eine nicht zu bekämpfende Antipathie gegen Dunkelheit gehabt hat. Zu der Voraussetzung, daß ihn diese Furcht auch noch im Tode peinigen würde hat er nun in seinem Testament eine Summe für die elektrische Beleuchtung seines Grabgewölbes ausgesetzt, die während der Dauer eines ganzen Jahres unterhalten werden sollte.

Ungarischer Getreidebericht.
18. September.

Weizen	fl. 10.50 bis fl. 10.60
Korn	fl. 8.— „ fl. 8.10
Gerste	fl. 5.— „ fl. 5.10
Hafer	fl. 5.10 „ fl. 5.20
Mais	fl. 5.20 „ fl. 5.30
Klee	fl. 32.— „ fl. 33.—

Eisenbahn-Fahrplan

Von Ungos nach

Karaukebes—Orsova: Temesvár—Budapest:

Personenzug 9 ⁰⁴ Früh.	Personenzug 5 ²⁰ Früh.
Gem.-Zug 4 ⁰⁵ Nachm.	Courvizug 6 ²⁸ „
Personenzug 8 ²⁵ Abend.	Gem.-Zug 11 ²⁷ Vorm.
Courvizug 9 ²⁰ „	Personenzug 6 ²⁴ Abend.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

Offener Spredsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Für Wirthe!

Zur gef. Nachricht, dass ich zufolge des mit der bevorstehenden Jahreszeit verbundenen minderen Bierconsumes — um das Bier stets frischest und in bester Qualität zu liefern — meinen w. Abnehmern die von mir geführten Biersorten auch in

einzelnen Kisten, Gebinden und Flaschen abgebe.

Indem ich ersuche, bei eintretenden Bedarf meine Offerte einzuholen, empfehle ich mich hochachtungsvoll

Michael Schatteles.

Gasthaus-Eröffnung.

Beehre mich einem geehrten Publikum und meinen früheren Gästen die höfliche Anzeige zu machen, dass ich im eigenen Hause, **Bogsánerstrasse, neben der neuen Honvédkaserne**, eine

Restauration

eröffnet habe, wo zu jeder Tageszeit **kalte und warme Speisen** und **die besten Getränke** zu den billigsten Preisen verabreicht werden.

Abonnement wird in und ausser dem Hause billigst berechnet.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Gustav Loevey,
Restaurateur.

Equipagen

für Stadt und Land, stets zur Verfügung.

Anzeige.

Wir erlauben uns das geehrte Publikum von Lugos und Umgebung höflichst aufmerksam zu machen, dass wir die

Anton Schreiber'sche Bau- und Möbel-Tischlerei

von der Frau Witwe Anton Schreiber käuflich erworben haben und in der bisher geführten Weise weiterführen werden.

Wir übernehmen alle in das Baufach schlagende Arbeiten und verfertigen Möbeln von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Gegenwärtig stehen ein **Schlaf- und Speisezimmer**, aus amerikanischem Nussholz, in unserer Werkstätte zum Verkauf fertig.

Hochachtungsvoll

Martin Hausner & Sándor Kovács

(bisheriger Werkführer bei weil. Herrn Anton Schreiber.) (bisher Möbeltischler in Wien.) 3-3

Tensionist

der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift kundig, absolvirter Buchhalter und Correspondent, wünscht kleinere Beschäftigung.
Näheres in der Adm. dieses Blattes.

Buziáser

Markt-Anzeige.

Der diesjährige Buziáser (Eisenbahnstation)

Herbst-Jahrmarkt

beginnt am **30. September** und endet am **3. Oktober 1897.**

Buziás, im September 1897.

Brasch Mór
Pächter.

3-3

Ein Kalkofen

sammt dazu gehörigen 2 1/2 Joch Feld, eventuell auch Haus mit Garten und noch dazu gehörigen 6 Joch Feldern ist aus freier Hand zu verkaufen.

Zu erfragen beim Eigentümer **J. Wachta** in Pestyere I. P. Szákul.

Zahl 13576. — 1897.

Temesvárer

Markt-Anzeige.

Der diesjährige Sct.-Michael

JAHRMARKT

wird in der Zeit vom **23. September** bis incl. **27. September** I. J. abgehalten werden.

Mit diesem Markt ist auch der südungar. (vorm. Banater) Pferdemarkt verbunden.

Temesvár, am 18. August 1897.

Von der Oberstadthauptmannschaft.

Bandl Rezső,
Oberstadthauptmann.

3-3

Der nächste Jahrmarkt wird vom 16. Dezember bis incl. 20. Dezember 1897 abgehalten werden.

Zur Herbstsaison!

sind soeben echt-französische und englische Schafwollstoffe angelant, welche in meinem renommirten

Atelier für Herrengarderobe

nach aufliegenden Modejournalen auf's exakteste und eleganteste angefertigt werden. — Ferner

Nouveautés in engl. und Pichler'schen Grazer Lodenhüten, Cravaten, Handschuhen und überhaupt sämtlichen Herrenmode-Artikeln zu billigsten Preisen.

Für solide Parteien auch

auf Raten

ohne jede Preiserhöhung, bei

Adolf Kohn

Herrenmode- u. Herrenconfections-geschäft
zum goldenen Helm
im Vértes'schen Neubau.

Der gewesene **Faur'sche Weingarten**, welcher aus den im Grundbuchs-Protocoll von Román-Lugos Nr. 1713 unter Parzellen-Nr. 5736, (5738—5739), 5737, 5742, 5743, 5745, 5746, 5744/b und 5744/a aufgenommenen Realitäten besteht, und zwar:

Wiesen 6 Joch 990^o
 Obstgarten 2 Joch —
 Weingarten 5 Joch 830^o
 Zusammen 14 Joch 220^o

werden sammt den auf die Parzellen-Nr. (5738—5739) befindlichen Hause Nr. 1107 aus freier Hand zum Verkaufe ausgeben.

Reflectanten wollen sich an Herrn **Johann Dregan**, kön. öffentlicher Notar in **Szászsebes** (Siebenbürgen) wenden.

4274. sz. — 1897. tkvi.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Nedelco János ügyvéd mit Pap Tivadar végrendeleti végrehajtója végrehajthatónak Halász Todor, Voda Trailla és Muntyán Petru hodosi lakos végrehajtást szenvedő elleni 450 frt tőke, ennek az 1897. évi szeptember hó 27-ik napjától járó 8%, kamatai, 49 frt 40 kr. per- és végrehajtási költségek követelése és ezennel 5 frtban megállapított árverési kérésí valamint még felmerülendő költségek behajtása végett, továbbá Weisz Ignác javára a hodosi 8. sz. tjkvben C 51. sorsz. a. 196 frt 65., Patyánszky Elek javára C 17. sorsz. a. 1014 frt s a hodosi 38. sz. tjkvben Rechner Henrik javára C 17. sorsz. a. 7 frt s jár. erejéig végrehajtási zálogjogilag bekebelezett követelés behajtására is Dr. Petrovits István ügyvéd lugosi lakos késedelmes vevő veszélyére és költségeire, Halász Todor jogutodai kk. Halász János és György a lugosi kir. tszék tlkvi hatósága területéhez tartozó hodosi 51. sz. tjkvben A I. 3—6, II. 9—11 rendsz. a. ingatlanai özv. Halász Dominika és Halász Jozaia a hodosi 196. sz. tjkvben A I. 1, a 198. sz. tjkvben A I. 1 s a 199. sz. tjkvben A I. 1—2 és + 1 rendsz. a. foglalt ingatlanai, továbbá Voda Trailla a hodosi 8. sz. tjkvben A + 1 rendsz. a. ingatlana és végül Muntyán Petru a hodosi 38. sz. tjkvben A I. 1—5 rendsz. a. foglalt ingatlanokból birtokjuttaléka egészben és külön-külön, az egyidejűleg kibocsájtott árverési feltételekben részletezett, összesen 1413 frt 66 kr. kikiáltási árban az **1897. évi október hó 13-ik napjának, d. e. 10 órakor** Hodos község házában megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 10% át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni avagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átseglyáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés napjától számítandó 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számítandó 60 nap alatt és a harmadik részét ugyanazon naptól számítandó 90 nap alatt az árverés napjától járó 5% kamataival, szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint letét pénztárhoz befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a kir. törvényszék tlkvi hatóságnál ugyszintén Hodos község előjáróságánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők. Az elrendelt árverés a főbetétül szolgáló hodosi 51., 8. és 38. sz. tjkv C lapján feljegyeztek.

A kir. tszék mint telekkönyvi hatóság. Lugoson, 1897. évi május hó 15-én.

Markovics, kir. tszéki biró.



Zur Saison! Adolf Grimm, Schneider Lugos, Königsgasse Nr. 4.

Ich beehre mich das P. T. Publikum aufmerksam zu machen, dass ich stets ein reichsortirtes Lager von in- und ausländischen Schafwollstoffen führe, Bestellungen nach Maass übernehme, und selbe billigst nach den neuesten Journalen auf das Eleganteste verfertige.

Auswärtige Bestellungen übernehme, und komme ich einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte bereitwilligst nach.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeiche hochachtungsvoll

Adolf Grimm,
 Schneidermeister.

Streng reell!

Gesetzlich gestattet!

Colossale niemals dagewesene Gewinnchance ca. 280 Millionen Francs

kommen in 176 Ziehungen von 35 erstklassiger, chancenreichster und in ganz Oesterreich gesetzlich gestatteter Loostitres innerhalb 24 Monate **unbedingt zur Auslosung**. Darunter:

3 Hauptgewinne à fl. 300.000 = 900.000	3 Hauptgewinne à fl. 200.000 = 600.000
8 " " " 150.000 = 1.200.000	2 " " " 120.000 = 240.000
6 " " " 100.000 = 600.000	2 " " " 80.000 = 160.000
2 " " " 75.000 = 150.000	4 " " " 60.000 = 240.000
1 " " " 54.000 = 54.000	3 " " " 50.000 = 150.000
4 " " " 45.000 = 180.000	1 " " " 40.000 = 40.000
4 " " " 30.000 = 120.000	2 " " " 25.000 = 50.000
5 " " " 20.000 = 100.000	4 " " " 15.000 = 60.000
2 " " " 12.000 = 24.000	8 " " " 10.000 = 80.000
2 " " " 9.000 = 18.000	4 " " " 8.000 = 32.000
4 " " " 6.000 = 24.000	43 " " " 5.000 = 215.000
u. s. w.	u. s. w.

Es gibt keine bessere und grössere Gewinnchance, wie die Bethelligung an einer der von unterzeichnetem Institut geleiteten Loosgesellschaften mit obigen Haupttreffern.

Jeder Theilnehmer — ganz gleich wann er beitriff — ist an 176 Ziehungen obiger 35 Loose theilhaft.

Jeden Monat durchschnittlich 7—8 Ziehungen.

Eintritt kann täglich erfolgen!

Beitriff nur 4 fl., halber Antheil nur 2 fl. öst. Währ. per Monat.

Gewinnlisten jeden Monat gratis!

Gef. Aufträge erbittet per Postanweisung

(Post-Anw 10 kr. Porto.)

Commerce & Creditbank

■ Tüchtige Vertreter gesucht. ■

Amsterdam, Nied. Witsen Rade 13.

Mödlinger Schuhfabrik

LUGOS

Nur Franz Deáksgasse Nr. 6 Nur
 (neben dem Geschäfte S. Wolf & Sohn.)

Empfiehl ihr reichsortirtes Lager von

Herren-, Damen- u. Kinderschuh

in der elegantesten und solidesten Ausführung

zu staunend billigen Preisen.

Achtungsvoll

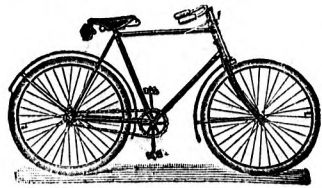
4—3 **ENGEL FERDINAND,**
 Vertreter der Mödlinger Schuhfabrik.

NB. Bitte die Firma mit der Mödlinger Schuhfabriks-Niederlage nicht zu verwechseln!

Ludwig Deutsch

Lugos, Széchenyigasse (vis-à-vis dem Casino).

Fabriks-Lager
von
Nähmaschinen.



Fabriks-Lager
von
Fahrräder.

Haupt-Niederlage der berühmten

☞ Dürkopp-Fahrräder. ☜

Adria-Nähmaschinen mit Stick-Apparat.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Bestandtheile.

52-38

Laubsäge



Warenhaus
gold: Pelikan
VII. Siebensterng. 24
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Filiale
N.-Beeskerek.

Podwinetz Isidor, R.-Lugos

Filiale
Werschetz.

Möbel

Eisen, Holz und tapeziert.

Nähmaschinen

für Handwerker und Familiengebrauch.

Fahr-Räder und Cassen.

Reell!

Strickmaschinen
Bilder und Spiegel
Billarde Wendebretter
Klaviere
Kinderwagen
Rauchtische
Gebogene Rohr- und
Leder-Sessel

Solid!

Schlafzimmer
Speisezimmer
Salone
Ottomane
Divane
Teppiche
Stoff- und Plüsch-
Garnituren

Billig!

Strumpf-Strickerei!

Tischler-, Mechaniker-, Tapezirer-

Werkstätten.

☞ Blumen, Bänder, Samtte und Plüsch, Stroh- und Draht-Modelle. ☜

Podwinetz Isidor, Lugos.

Damenhüte in Spitzen und Stroh sind frisch angelangt!

Nähmaschinen 26 fl. Fahr-Räder 100 fl.

*-39

Alle in meinem Fach einschlagende
Reparaturen
werden billigst und prompt fertig.

Grosse Auswahl in den neuesten und
modernsten Dameu-, Mädchen- u. Kinder-
hüte sowohl in Spitzen wie auch in Stroh
geputzt und unaufgeputzt.

Die Neue Wiener Herren- und Knabenkleider-Niederlage

Lugos, Széchenyigasse, neben der Papierhandlung Auspitz

ist bereits eröffnet, und lade das geehrte Publikum zur Besichtigung dieses Spezial-
geschäftes ein.

Die elegantesten und feinsten Herrenkleider zu äusserst
billigen Preisen!

Klein Miksa

Spezialist in Herren- und Knabenkleidern, Lugos, Széchenyigasse.

Lugoser
Markt-Anzeige.

Der diesjährige
Oktober-Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 15. bis incl.
17. Oktober l. J. abgehalten werden.

Lugos, am 8. September 1897.

3-3

Der Magistrat.

Nr. 2012/W. a. 1897.

Lizitations-Kundmachung.

Die Vermögensgemeinde des bestan-
denen Romanenbanater Grenz-Regiments
Nr. 13 beabsichtigt aus den im Gebiete
der Gemeinde Pojana gelegenen Holzscglage
„Bukin sting“ 1700 Raummeter geschla-
genes und mit einer Ueberhöhe von 30%
geschlichtetes Buchen-Brennholz im Wege
einer am 19. d. M., Vormittags 10 Uhr beim
Wirtschaftsamte abzuhaltenden schrift-
lichen Offertverhandlung an den Meist-
bietenden abzugeben.

Reflektanten haben ihre Offerte mit
einem Vadium von 200 fl. in Baarem zu
beschweren.

Der offerirte Kaufpreis ist im Offerte
in Worten und Zahlen deutlich auszu-
schreiben und ist auch zu erwähnen, dass
Offerent die Lizitationsbedingnisse kennt
und sich denselben unterwirft.

Die Lizitations-Bedingnisse können bei
dem gefertigten Wirtschaftsamte während
der Amtsstunden eingesehen werden.

Karansebes, am 11. September 1897.

Wirtschaftsamte der Vermögensgemeinde.

KEINE DAME

unterlasse es das Geschäft der Firma

Samuel Wolf & Sohn, R.-Lugos

aufzusuchen, wo sich noch ein Vorrath von

70 Stück moderne Waschbarchende

80 Stück hübsche Kleiderstoffe

30 Stück Damen-Herbstkrägen

40 Stück Winter-Jacken

40 Stück abgesteppte Bettdecken

50 Stück Kotzen

befindet, die

zu staunend billigen Preisen

abgegeben werden.



KLYTHIA ZUR PFLEGE
DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VER-
FEINERUNG DES TEINTS **PUDER.**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

36-24

Preis einer Dose fl.
1.20. Versandt gegen
Nachnahme oder vor-
herige Einsendung
des Betrages.

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten
Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Zur herannahenden Herbstsaison empfehlen wir:

Damen-Kleiderstoffe neuest von 25 kr. bis fl. 3.50 per Meter

Barchente, modernst, waschecht von 20 kr. bis 60 kr. per Meter

Kaffeegedecke, schönste Dessins von fl. 1.40 bis fl. 15

Tischgedecke, 6 prsg. Leinen von fl. 2 bis fl. 15

„ „ 12 „ „ von fl. 4 bis fl. 35

1 Stück Leinwand $\frac{1}{4}$ 30ellig von fl. 3.50 aufwärts

Bourettgarnituren, beste Schafwolle von fl. 5 aufwärts

Damenhemden in reichster Auswahl von 50 kr. bis 12 fl. per Stück

„ Nachcorsets „ „ „ 80 „ „ 12 „ „ „

„ Joupons „ „ „ fl. 1.50 „ 15 „ „ „

„ Beinkleider „ „ „ 80 kr. „ 5 „ „ „

Leinen-Bettgarnituren (1 Deckenkappe, 3 Pölster) von fl. 5 bis 200 per Garnitur

Complete Braut-Ausstattungen von fl. 100 bis 2000 per Garnitur.

Damen-Confection, Damenhüte und Herren-Modewaaren

in reichhaltigster und gewähltester Auswahl.

Hochachtend

Leopold Weissmayer & Sohn.